

lichen Pult liegen Arbeiten in Muscheln, Wachs, Horn, Schildpatt usw. Das Fensterpult enthält kleine Holzschnitzarbeiten, wie Kruzifixe, Masken, Siegelkapfeln, Gewürzreibe usw. Auf den aus dem 14. Jahrhundert stammenden Kamm, der sich in der Mitte befindet, mag hier vor allem aufmerksam gemacht werden. Unter den Elfenbeinarbeiten mögen das Diptychon mit Christus als Überwinder von Drachen und Löwen (von Welt und Teufel) und die mit einem Löwen verzierte Siegelkapfel, die beide aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts stammen, besondere Beachtung finden. Hervorgehoben zu werden verdienen weiter: Gestalt einer büßenden Magdalena und drei gravierte Platten, deutsche Arbeiten aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, sowie die auf Wolken thronende Madonna in der Art des Permoiser und Christus mit Dornenkrone in der Art des Elhafen; die beiden letzteren sind treffliche Barockarbeiten.

An der dem Fenster gegenüberliegenden Wand hängen unten verschiedene der Renaissance angehörige Holzschnitzereien, oben Barock-Ledertapeten.



10. Der Möbelraum umfaßt außer den verschiedenartigen Holz-Arbeiten aus anderen Stoffen gefertigte, dekorativ aufgestellte Gegenstände. Auf die im unteren Teile der drei Fenster eingesetzten Renaissance-Glascheiben sei hingewiesen. In der dem Eingange zunächst liegenden Abteilung findet man Rokokoarbeiten, unter denen der Schrank mit Jagd-Emblemen, der große Faßdeckel und die große weiße, den Wind verinnbildlichende Meißner Porzellanvase hervorgehoben sein mögen. In der zweiten Abteilung sind Barockarbeiten untergebracht. Unter ihnen ragen der große Schrank und die französischen, in der Fensterleibung hängenden Füllungen mit päpstlichen Emblemen besonders hervor. Nach der Mitte zu stehen zwei sehr wirkungsvolle, wohl um 1736 entstandene Eisengitter süddeutschen Ursprungs. An